

Die Hochbauten des Landes Niederösterreich.

Von Oberbaurat Ing. F. Woraczek, Vorstand der Hochbaufachabteilung der n.-ö. Landesregierung.

In der jüngsten Zeit ist in Niederösterreich als Auswirkung des Aufschwunges der öffentlichen Fürsorge auf allen Gebieten eine Reihe stattlicher Neubauten, teils auf Kosten des Landes, teils unter seiner Ägide und mit seinen Beiträgen entstanden, deren Bau durchführung dem Hochbauamte der Landesregierung übertragen worden war. Die Agendenaufteilung der Länder Wien und Niederösterreich brachte zunächst den Ausbau der Erziehungsanstalt Hollabrunn und die Erbauung eines neuen Knabenpavillons mit Schul-, Beschäftigungs-, Schlaf-, Turn- und Baderäumen und allen modernen pädagogischen Einrichtungen. Eine ähnliche Ausgestaltung erfuhr die Landesbesserungsanstalt Korneuburg, die, ein kleiner Stadtteil mit eigenem Gaswerk, mannigfache Beschäftigungsanlagen und eine große Landwirtschaft aufweist.

In Edlitz-Grimmstein wurde auf dem Gipfel des Hohegg ein neuer Landes pavillon als Tuberkulosenheilstätte, in Verbindung mit der Volksheilstätte des „Roten Kreuzes“, mit Liegehallen, Behandlungs- und Rekreationsräumen in moderner Ausstattung errichtet. Es entstanden ferner Fürsorgebauten in Gmünd, Hohenau, Gföhl, Matzen und St. Pölten; eine Tuberkulosestation in Melk; Landesjugendheime als Erholungsstätten in Verbindung mit Jugendherbergen in Gamming, Waidhofen an der Ybbs und Krems. Eine Jugendherberge ist gegenwärtig in Eggenburg im Bau begriffen.

Auch die landwirtschaftlichen Landeslehranstalten hatten ihren Platz im Bau-

programm des Landes Niederösterreich. Bruck a. d. L. erhielt eine Winterschule, Hollabrunn einen Erweiterungsbau, in Retz-Unternalb wurde die Wirtschaftsschule mit neuen Ubikationen und Einrichtungen ausgestattet.

Gumpoldskirchen erhält demnächst den Neubau einer modernen Kellerei und eines Internates.

Die Landesirrenanstalt Gugging erhielt ein neues Hochdruckkesselhaus und ein Pflegerheim, die Irrenkolonie Haschhof ein Wohngebäude, die Heilanstalt Mauer-Öhling mehrere Wirtschaftsanlagen.

Einen breiten Raum in der Fürsorge des Landes und dem zugehörigen Bauprogramm nehmen die Erweiterungsbauten der öffentlichen Krankenhäuser ein, zu deren Herstellung auch der Bund und die Gemeinden beitragen. In Gmünd wurde unter Zuhilfenahme der Massivbauten des früheren Interniertenlagers ein allgemeines öffent-

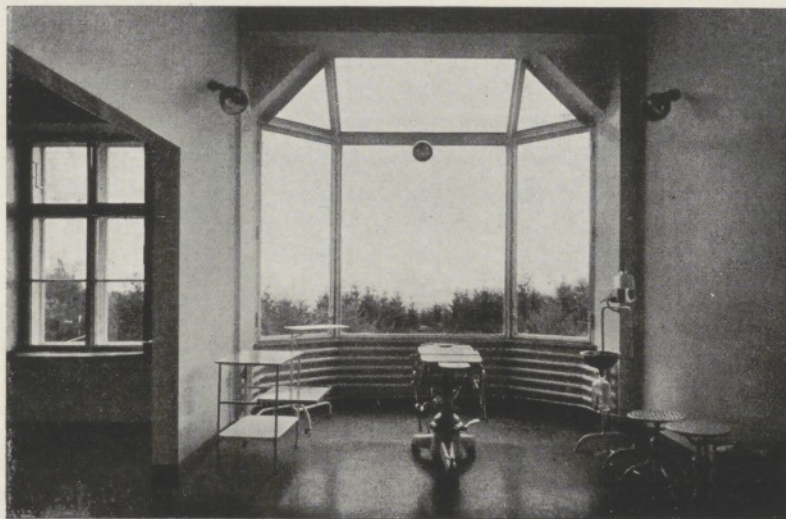
liches Krankenhaus mit chirurgischer und interner Abteilung, Küchentrakt, Wohngebäude und Infektionshaus erbaut. Die Krankenhäuser in Eggen-

burg und Waidhofen a. d. Thaya erhielten neue chirurgische Abteilungen, sowie Auf- und Zubauten. In Krems und Mödling wurden moderne Infektionspavillons mit je 4 Abteilungen errichtet; solche Infektionspavillons sind noch im Bau begriffen in Lilienfeld und Mistelbach, während in Allentsteig vor kurzem der Neubau eines kleinen, mit Operationsanlagen, Liegehallen

usw. ausgestatteten Krankenhauses eröffnet worden ist. Bedeutend vergrößert durch Zu- und Aufbauten, neue Operations- und therapeutische Einrichtungen wurden die großen Krankenhäuser in



a. ö. Krankenhaus. Röntgentherapiezimmer.



a. ö. Krankenhaus. Aseptischer Operationssaal.